

Anfänge des Stifts Neustadt und Bibelhandschriften (14. Jahrhundert)

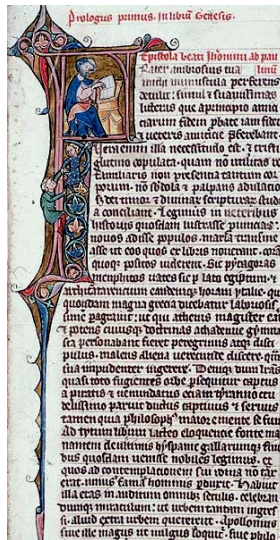
Die Anfänge des Liebfrauenstifts Neustadt liegen im Jahr 1356. Durch ein Testament Rudolfs II. sollte ein Kollegiatstift entstehen. **Ruprecht I.** (reg. 1353 - 1390) setzte diesen Wunsch um und legte in der Gründungsurkunde auch den Bau der heutigen Stiftskirche fest. Hier sollte die Grablege des Kurpfälzer Herrscherhauses sein. **1368** wurde der Chorraum der Stiftskirche fertig gestellt, **1382** das Seelbuch durch den Stiftskanoniker Johann Metzeler angelegt und **1394** die Kirche zu Ehren Marias durch **Ruprecht II.** (reg. 1390-1398) eingeweiht.

Wichtig war in dieser Zeit die **Reliquienschenkung Ruprechts I.**, welcher der Stiftskirche übergeben wurde. Darunter sollen ein Dorn der Dornenkrone und ein Stück vom wahren Kreuz Jesu gewesen sein.



Zurzeit der Gründung des Stifts war die einzige zugelassene Bibel die **Vulgata des Hieronymus**. Diese lateinische Bibel (Biblia Latina) wurde durch Abschrift auf Pergament übertragen. Im Mittelalter hatten zunächst die Klöster gemäß den **Admonitio Generalis** von 789 für die Korrektheit der Abschriften Sorge zu tragen. Um 1350, zur Gründungszeit des Stifts Neustadt, waren bereits Bibelhandschriften in Mode, die aus **städtischen Schreibwerkstätten** kamen. Zentrum für Bibelabschriften war in dieser Zeit Nordfrankreich.

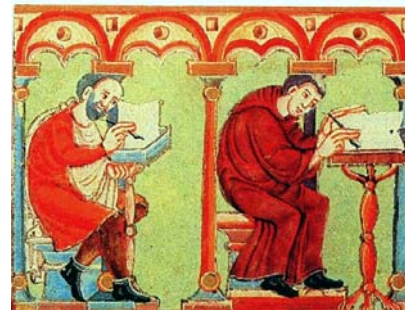
Papier gab es noch nicht. Pergament war das übliche Schreibmaterial. Um eine möglichst dünne Bibelausgabe bzw. um feines Leder zu bekommen, nahm man die Haut ungeborener Tiere, das „Jungfernpergament“.



Prolog des Hieronymus



Stiftskirche Neustadt



Schreibende Mönche



Biblia Latina, um 1350